

Bisnode Datenbericht
AUTOMOTIVE

Unternehmensstruktur – Zahlungsverhalten – Umsatzverteilung

DATENBERICHT AUTOMOTIVE

Der Bisnode Datenbericht Automotive ist ein Instrument zur Beurteilung des wirtschaftlichen Umfelds in der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie.

Die Analyse liefert Informationen, enthält Zahlen über die Branchen- und Unternehmensstruktur, gibt Hinweise bezüglich Zahlungsverhalten sowie potenziellen Ausfallrisikos und untersucht die bilanzielle Eigenkapitalsituation der einzelnen Unternehmen näher.

Die wirtschaftliche Situation wird anhand von Bilanzen, recherchierten Finanzinformationen sowie mathematisch-statistisch ermittelten Prognosen dargestellt. Vergleichende Analysen und Bewertungen ermöglichen die parallele Darstellung der deutschen Wirtschaft.

Der Bisnode Datenbericht Automotive ermöglicht es, aktuelle und zukünftige Potenziale oder Risiken innerhalb der Automobil- und Zulieferindustrie in die eigene Gesamtbeurteilung von ausgewählten Unternehmen mit einzubeziehen.

Die Brancheneinteilung orientiert sich an der international gängigen Systematik der Wirtschaftszweige (SIC = Standard Industrial Classification) und ist auch mit der in Deutschland gängigen Klassifizierung der Wirtschaftszweige (WZ-Code 2008) vernetzt.

INHALT

1 Darstellung Branchenstruktur	5
1.1 Darstellung Unternehmensverteilung nach Bundesländern und Region	5
1.1.1 Unternehmensverteilung nach Umsatz per Bundesland	6
1.1.2 Unternehmensverteilung nach Region	6
1.2 Darstellung Unternehmensverteilung nach Größenordnung	7
1.2.1 Unternehmensverteilung nach Mitarbeitergröße	7
1.2.2 Unternehmensverteilung nach Umsatzstruktur	8
1.2.3 Unternehmensverteilung nach Rechtsform	9
1.2.4 Unternehmensverteilung nach Unternehmensalter	10
1.3 Darstellung Unternehmen nach Beteiligungsstruktur	12
2 Darstellung Branchenentwicklung	14
2.1 Darstellung Zahlungsverhalten	15
2.1.1 Zahlungsverhalten auf Jahressicht	15
2.1.2 Zahlungsverhalten nach Mitarbeitergröße	16
2.1.3 Zahlungsverhalten nach Unternehmensalter	17
2.2 Darstellung Bonität	18
2.3 Darstellung Neugründungen	20
2.3.1 Unternehmensgründungen aktiver Unternehmen seit 1886	20
2.3.2 Unternehmensgründungen aktiver Unternehmen im 10-Jahres-Rückblick	21
3 Darstellung Umsatzverteilung und Eigenkapitalquote	22
3.1 Darstellung Umsatzverteilung	23
3.1.1 Umsatzverteilung nach Umsatzgrößenklasse	23
3.1.2 Umsatzverteilung nach Mitarbeitergröße	24
3.1.3 Umsatzverteilung nach Unternehmensalter	25
3.2 Darstellung Eigenkapitalquote	26
3.2.1 Eigenkapitalquote nach Mitarbeitergröße	26
3.2.2 Eigenkapitalquote nach Umsatzgröße	26

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Bisnode Deutschland GmbH
Robert-Bosch-Straße 11
64293 Darmstadt
Telefon +49 6151 380-0
Fax +49 6151 380-360
info.de@bisnode.com
www.bisnode.de

Ansprechpartner für die Medien

Sylvianne Heinemann
Corporate & Product
Communications Manager
Telefon +49 6151 380-625
sylvianne.heinemann@bisnode.com

Ansprechpartner für die Branche

Michael Seifert
Practice Leader Financial Solutions
Telefon +49 6151 380-729
michael.seifert@bisnode.com

Dominic Uphoff
Analyst
Telefon +49 6151 380-897
dominic.uphoff@bisnode.com

Stand der Informationen: 31.12.2013
© 2014

SUMMARY

Der Bisnode Datenbericht fasst die Ergebnisse der wirtschaftlichen Situation von 12.000 Unternehmen aus Automobil- und Zulieferindustrie in Deutschland zusammen. Anhand der Untersuchungsschwerpunkte Unternehmensstruktur, Zahlungsverhalten und Umsatzverteilung wird die wirtschaftliche Situation der Branche im Jahr 2013 analysiert.

GEOGRAFIE: IN (WEST-)DEUTSCHLAND DAHEIM – IN DER WELT ZU HAUSE

Geografisch bestätigt sich die deutliche Konzentration von Unternehmen und deren Umsatzgenerierung auf fünf westliche Bundesländer. Annähernd 96 Prozent vom Gesamtumsatz werden in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen erwirtschaftet. Im Vergleich zur gesamtdeutschen Wirtschaft erwirtschaften dabei dreimal mehr Unternehmen einen Umsatz von über 1 Mio. Euro.

Die internationale Ausrichtung der Branche wird auch durch die analysierte hohe Rate ausländischer Beteiligungsformen unterstrichen. Ab einer Unternehmensgröße von 250 Mitarbeitern steigt diese auf über 90 Prozent.

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR: GRÖSSE BRINGT MASSE

Rückschlüsse auf die allgemeine wirtschaftliche Branchenentwicklung ermöglicht die detaillierte Betrachtung von Zahlungsverhalten, Umsatzstruktur und Rentabilität. Dabei kristallisiert sich das Bild einer eher mittelständisch geprägten Branchenstruktur heraus, dominiert von einigen sehr großen Unternehmen. So erwirtschaften 85 Prozent der Unternehmen nur 5 Prozent des Branchenumsatzes, während lediglich 2 Prozent der Unternehmen mit mehr als 250 Mio. EURO Jahresumsatz ganze 89,2 Prozent des Branchenumsatzes generieren.

ZAHLUNGSVERHALTEN: KLEIN, ABER FEIN

Bei der Untersuchung des Zahlungsverhaltens analysierte Bisnode besonders bei kleinen Unternehmen mit wenigen Mitarbeitern eine deutlich bessere Zahlungsmoral als die von großen Unternehmen. Zahlten knapp 90 Prozent der Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern ihre Rechnungen vereinbarungsgemäß, sinkt der Wert bei großen Unternehmen auf 73,6 Prozent. Nicht zuletzt auch aufgrund der durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 23,8 Prozent lässt sich abschließend festhalten, dass die Branche sich stabil durch 2013 manövriert hat und gerüstet für 2014 ist.

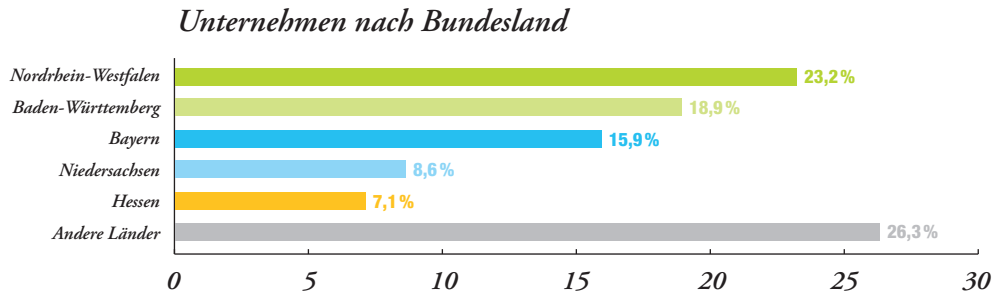
1 DARSTELLUNG BRANCHENSTRUKTUR

Der erste Teil des Bisnode Datenberichts befasst sich mit der Struktur der Automobil- und Zulieferindustrie. Die mengenmäßige Verteilung der untersuchten 12.000 Unternehmen wird nach Bundesländern, Größen-, Umsatz-, Rechtsformklassen sowie Unternehmensalter dargestellt. Ein weiterer Bestandteil ist die Darstellung von Beteiligungsinformationen.

1.1 Darstellung Unternehmensverteilung nach Bundesländern und Region

Die Untersuchung der Verteilungsstruktur der Unternehmenssitze in der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie zeigt eine Konzentration der Branche auf fünf Bundesländer sowie ein deutliches Nord-Süd-Gefälle:

- 73,9 Prozent aller untersuchten Unternehmen haben ihren Unternehmenssitz in fünf Bundesländern.
- Fast ¼ der Unternehmen sind in Nordrhein-Westfalen angesiedelt.
- Baden-Württemberg und Bayern vereinen gemeinsam 34,8 Prozent aller Unternehmenssitze.

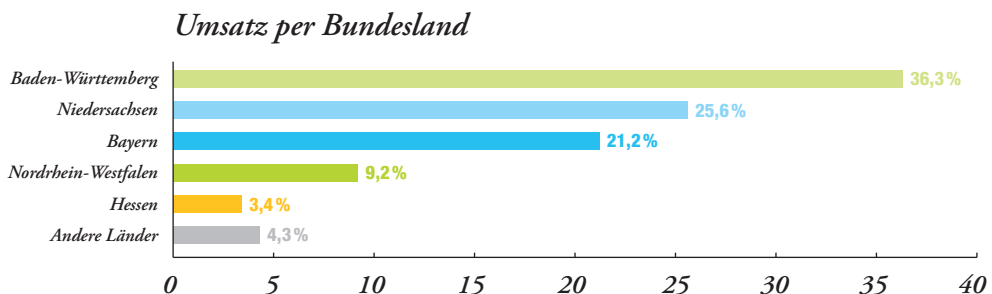


Grafik 1 Darstellung Unternehmen Automobil- und Zulieferindustrie/Bundesland

1.1.1 Unternehmensverteilung nach Umsatz per Bundesland

Eine Aufgliederung der Unternehmensverteilung nach Umsatz bestätigt die starke Konzentration der Automobil- und Zulieferindustrie auf die fünf Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen:

- 96 Prozent vom Gesamtumsatze erwirtschaften Unternehmen, deren Unternehmenssitz sich auf fünf Bundesländer konzentriert.
- Die Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg erzielen 1/3 am Gesamtumsatz der Branche.

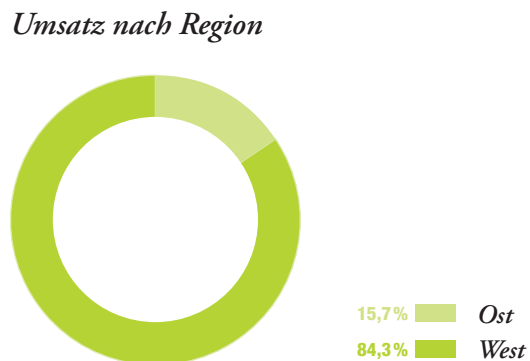


Grafik 2 Darstellung Umsatz Automobil- und Zulieferindustrie/ Umsatz per Bundesland

1.1.2 Unternehmensverteilung nach Region

Die Unternehmensverteilung nach Bundesland und Umsatz zeigt deutlich, dass die Traditionsstandorte der Automobilhersteller prägend für die regionale Konzentration der Zulieferindustrie ist.

So ist die Branche – auch historisch bedingt – sehr auf die westlichen Bundesländer fokussiert. 84,4 Prozent aller untersuchten Unternehmen haben dort ihren Unternehmenssitz, lediglich 15,6 Prozent befinden sich in den östlichen Bundesländern.



Grafik 3 Darstellung regionale Verteilung Automobil- und Zulieferindustrie Deutschland

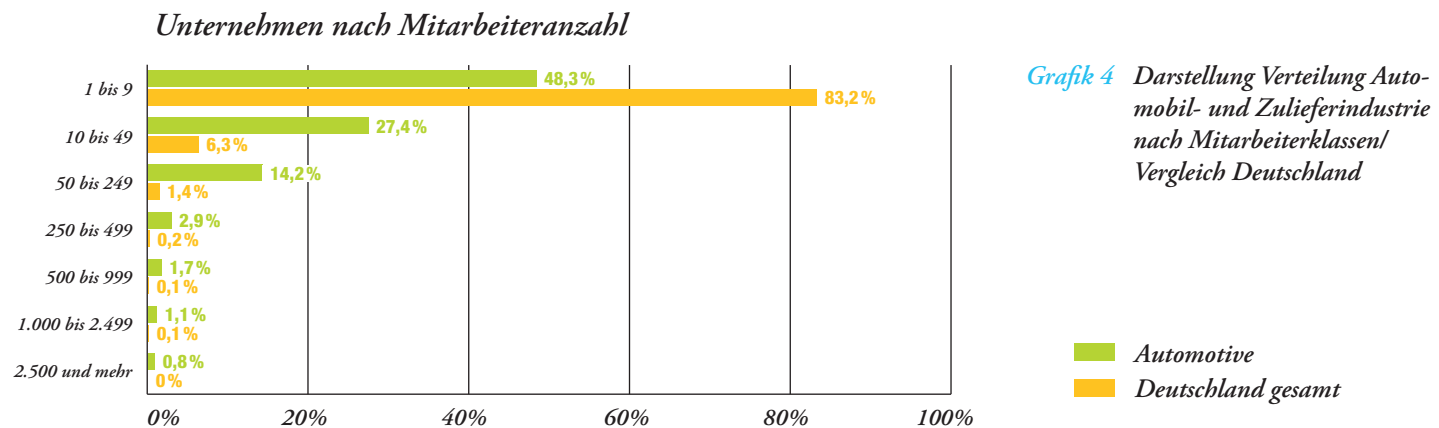
1.2 Darstellung Unternehmensverteilung nach Größenordnung

Die Untersuchung der Verteilung der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie nach Größenordnung konzentriert sich auf die Untersuchungsgegenstände Mitarbeitergröße, Umsatzklasse, Rechtsform und Unternehmensalter im Vergleich zu der gesamtdeutschen Wirtschaft.

1.2.1 Unternehmensverteilung nach Mitarbeitergröße

Die deutsche Automobil- und Zulieferindustrie unterscheidet sich bei der Verteilung nach Mitarbeitergröße deutlich von der gesamtdeutschen Wirtschaft. Dominiert in Deutschland der Anteil an Unternehmen mit einstelliger Mitarbeiterzahl, so besteht die Automobilbranche mehrheitlich aus Unternehmen mit 10 bis 500 Mitarbeitern und erweist sich damit in der Mitarbeiterstruktur als sehr stark mittelständisch geprägt.

- Auf Unternehmen mit 1–9 Mitarbeitern entfallen 48,3 Prozent, bundesweit sind es über 83,2 Prozent.
- Der Anteil an Unternehmen mit 10–500 Mitarbeitern ist mit 44,5 Prozent überproportional hoch, in der gesamten deutschen Wirtschaft beträgt deren Anteil nur 7,9 Prozent.

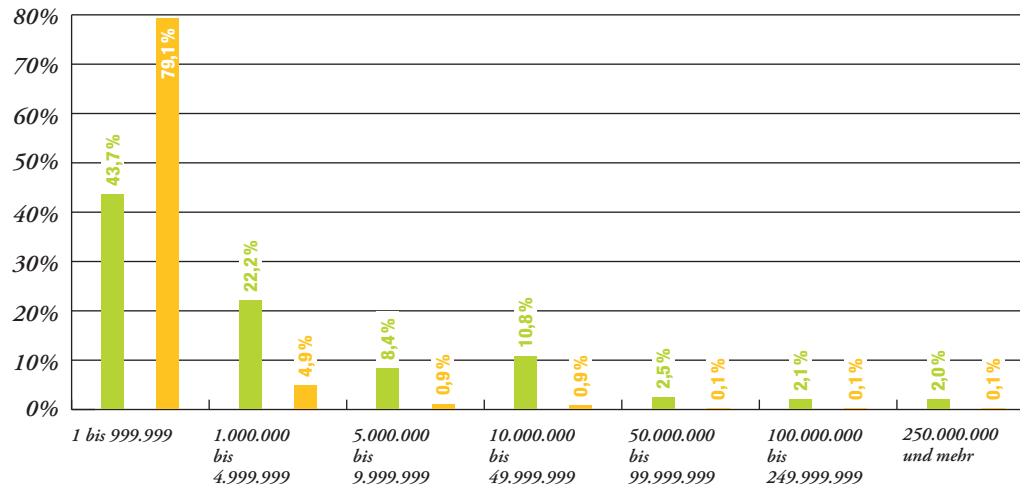


1.2.2 Unternehmensverteilung nach Umsatzstruktur

Bei der Untersuchung der Unternehmensverteilung nach Umsatzklassen bestätigt sich die These von der mittelständisch geprägten Unternehmensstruktur. Im Vergleich zur gesamtdeutschen Wirtschaft generiert die deutsche Automobil- und Zulieferindustrie deutlich höhere Umsätze pro Unternehmen.

- 43,7 Prozent der Unternehmen sind der Umsatzklasse bis 1 Mio. EURO zuzuordnen, dies ist deutlich weniger als der gesamtdeutsche Wert (79,1 Prozent).
- Die Anzahl der Unternehmen ab 1 Mio. EURO Umsatz ist dreimal höher als in der gesamtdeutschen Wirtschaft.
- 85,1 Prozent der Unternehmen erwirtschaften einen Jahresumsatz von bis zu 50 Mio. EURO.

Unternehmen nach Umsatzklassen



Grafik 5 Darstellung Verteilung Automobil- und Zulieferindustrie nach Umsatzklassen/ Vergleich Deutschland

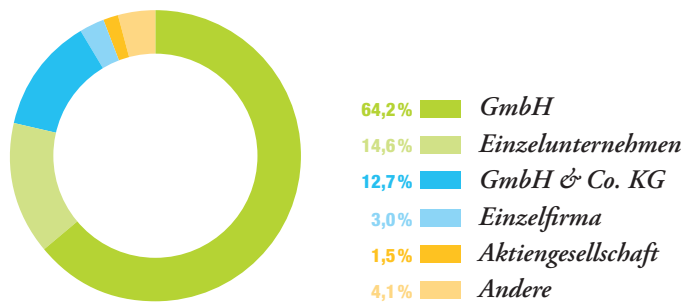
■ Automotive
■ Deutschland gesamt

1.2.3 Unternehmensverteilung nach Rechtsform

Die Unternehmensverteilung der Automobil- und Zulieferindustrie nach Rechtsform ergibt ein eindeutiges Bild. Die Branche agiert größtenteils als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Es folgt die Rechtsform der Einzelunternehmerschaft und der Kommanditgesellschaft. Noch nicht einmal 2 Prozent der Unternehmen sind als Aktiengesellschaft formiert.

- 64,2 Prozent der Unternehmen sind als GmbH am Markt aktiv.
- Auf die Einzelunternehmerschaft und GmbH & Co. KG entfallen 14,6 bzw. 12,7 Prozent aller Unternehmen.
- 1,5 Prozent wählten die Form der Aktiengesellschaft (AG).

Unternehmen nach Rechtsform



Grafik 6 Darstellung Verteilung Automobil- und Zulieferindustrie nach Rechtsform

1.2.4 Unternehmensverteilung nach Unternehmensalter

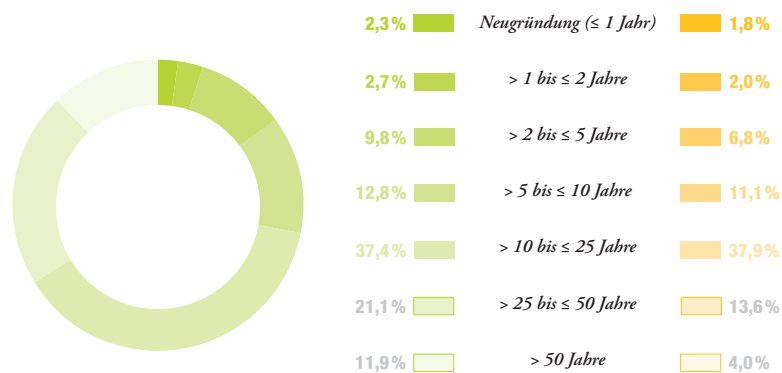
Das Unternehmensalter wird auf Grundlage des ursprünglichen Gründungsdatums berechnet. Das heißt, dass ein Unternehmen auch infolge eines Rechtsformwechsels zum Zweck der branchenbezogenen Altersstrukturanalyse mit seinem ursprünglichen Gründungsdatum fortgeführt wird.

In der Gesamtbetrachtung der Automobil- und Zulieferindustrie wird die historische Verwurzelung in der deutschen Wirtschaft deutlich. Gleichzeitig kann aber auch die Stabilität des Geschäftsmodells dokumentiert werden. Im Vergleich zur deutschen Wirtschaft sind fast doppelt so viele Unternehmen zwischen zehn und 50 Jahre alt. Überproportional stark vertreten sind auch Unternehmen mit einer Historie von mehr als 50 Jahren.

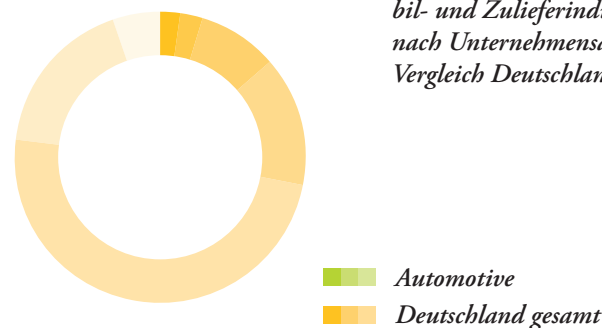
Der höhere Anteil junger Unternehmen bis 5 Jahre spricht dennoch für eine hohe Attraktivität des Marktes für Neugründungen.


- 70 Prozent der Unternehmen sind älter als zehn Jahre.
- 1/3 der Unternehmen sind zwischen zehn und 50 Jahre alt.
- 12 Prozent der Unternehmen haben sogar eine Historie von mehr als 50 Jahren, d. h. dreimal so viel wie in der gesamtdeutschen Wirtschaft (4 Prozent).

Unternehmen nach Unternehmensalter



Grafik 7 Darstellung Verteilung Automobil- und Zulieferindustrie nach Unternehmensalter/ Vergleich Deutschland





IN DER GESAMTBETRACHTUNG DER AUTOMOBIL- UND ZULIEFERINDUSTRIE WIRD DIE HISTORISCHE VERWURZELUNG IN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT DEUTLICH.

1.3 Darstellung Unternehmen nach Beteiligungsstruktur

Bei der Unternehmensverteilung nach Beteiligungsstruktur kann festgehalten werden, dass die deutschen Unternehmen in der Automobil- und Zulieferindustrie einen hohen Grad an Beteiligungen aufweisen, nämlich fast 30 Prozent aller untersuchten Unternehmen. Von diesen Unternehmen wiederum hat jedes fünfte eine Muttergesellschaft mit Sitz im Ausland. Dies spricht für eine anhaltend hohe Attraktivität der Branche. Mit knapp 22 Prozent führen die USA die Hitliste der Anteilseignersitze an. Es folgen die Schweiz, England und die Niederlande. Auch hier fällt auf: Der Anteil der verbundenen Unternehmen steigt überproportional mit der Unternehmensgröße.

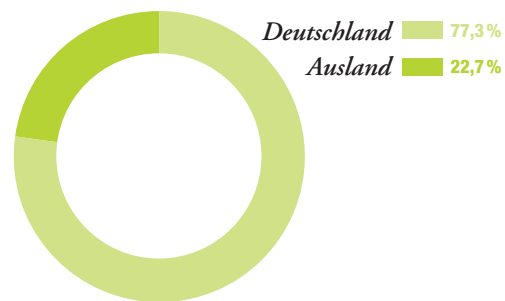
- 28,9 Prozent aller untersuchten Unternehmen haben eine Muttergesellschaft, die mehr als 50 Prozent der Anteile besitzt.
- 22,7 Prozent der Muttergesellschaften haben ihren Sitz im Ausland.
- Ab einer Unternehmensgröße von 250 Mitarbeitern steigt die Rate der verbundenen Unternehmen auf über 90 Prozent.

Unternehmen nach Beteiligungsinformationen

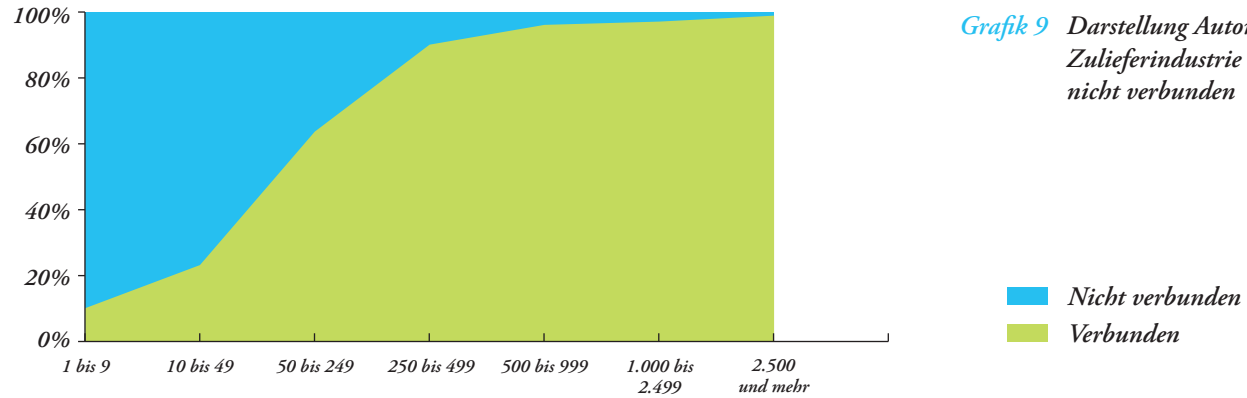


Grafik 8 Darstellung Automobil- und Zulieferindustrie/verbunden und nicht verbunden

Verbundenes Unternehmen mit globaler Mutter in

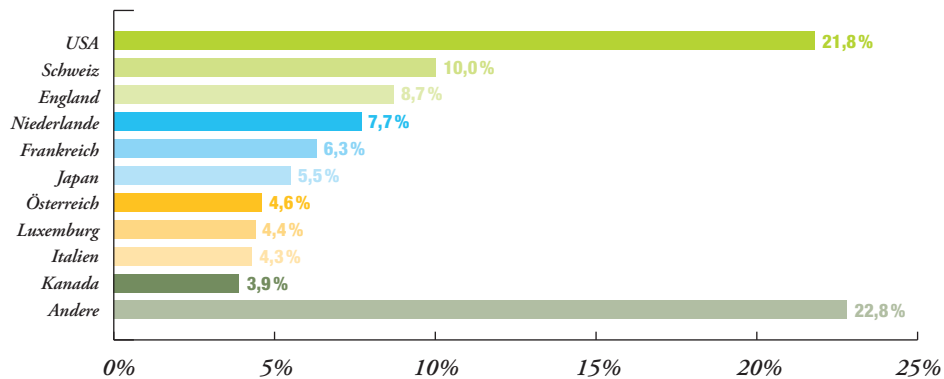


Unternehmen verbunden/nicht verbunden nach Mitarbeitergröße



Grafik 9 Darstellung Automobil- und Zulieferindustrie verbunden/nicht verbunden

Unternehmen mit ausländischer globaler Mutter, Top-Ten-Länder



Grafik 10 Darstellung Automobil- und Zulieferindustrie/Unternehmen mit ausländischer Konzernmutter

2 DARSTELLUNG BRANCHENENTWICKLUNG



Rund 80 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen sind vorauszusehen. Erste Anzeichen für die erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit sind Unregelmäßigkeiten im Zahlungsverhalten. Bisnode untersucht und analysiert seit über 25 Jahren das Zahlungsverhalten in der deutschen Wirtschaft. In Kooperation mit der Nachrichtenagentur dpa-afx wird seit vier Jahren der monatliche Zahlungsindex der deutschen Wirtschaft veröffentlicht.

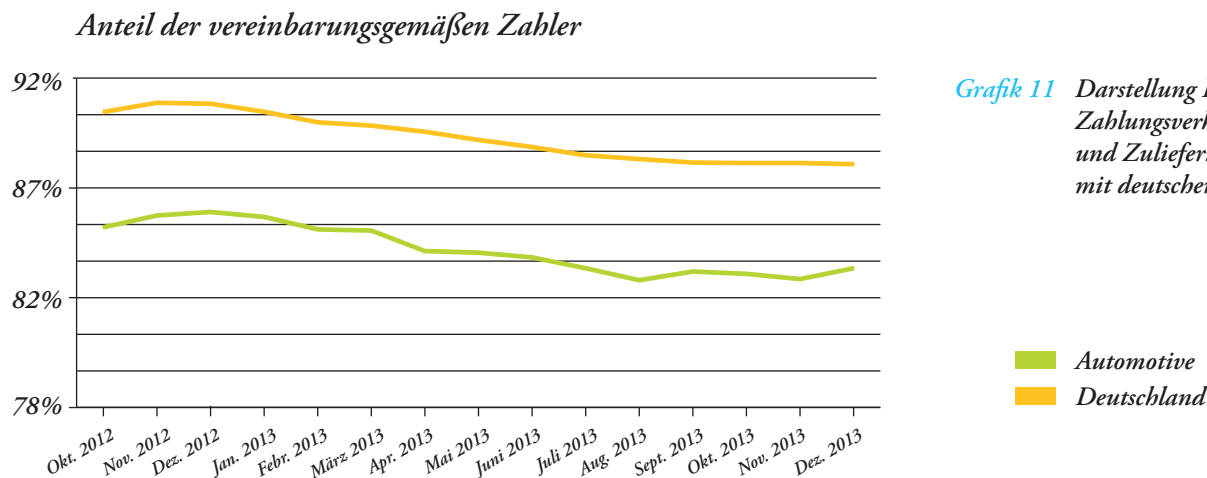
2.1 Darstellung Zahlungsverhalten

Bisnode verfügt durch die Nutzungsmöglichkeit von Bisnode D&B DunTrade® über einen Zugriff auf den größten Zahlungserfahrungspool in Deutschland und weltweit. In das Programm speisen nationale und internationale Unternehmen aus allen Branchen ihre Debitorendaten anonymisiert ein. Daraus ergibt sich ein umfassendes Bild des Zahlungsverhaltens in der deutschen Wirtschaft. Zugleich werden Aussagen über die aktuelle Zahlungsweise einzelner Unternehmen und eine objektive Trendbetrachtung ermöglicht.

2.1.1 Darstellung Zahlungsverhalten auf Jahressicht

Das Zahlungsverhalten in der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie hat sich im Jahr 2013 kontinuierlich verschlechtert. Von Januar (86,31 Prozent) bis Dezember (83,92 Prozent) sank der Anteil der Unternehmen, die ihre Rechnungen vereinbarungsgemäß zahlten, um über 2 Prozent. Dem Zahlungsverhalten in der gesamtdeutschen Wirtschaft gegenübergestellt, zeigt sich, dass die Quote der fristgerechten Zahler in den vergangenen zwölf Monaten immer unterdurchschnittlich war.

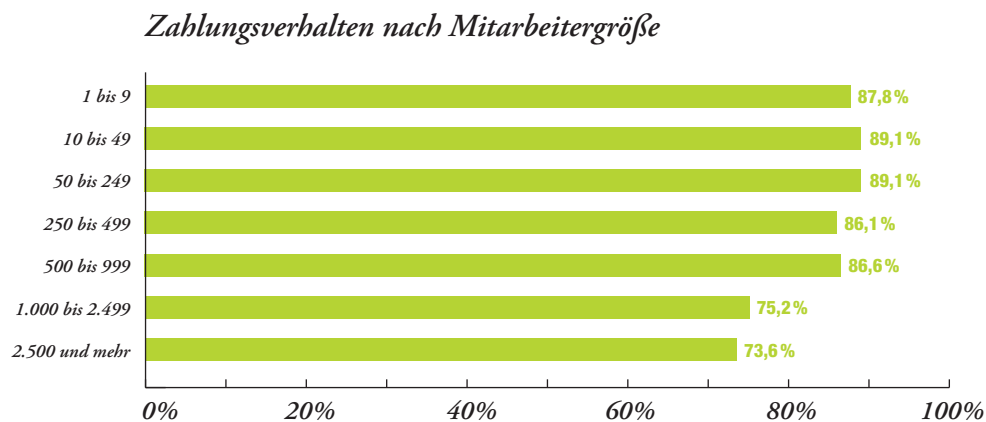
- 84,41 Prozent der untersuchten Unternehmen haben im Jahr 2013 ihre Rechnungen vereinbarungsgemäß bezahlt, d.h. innerhalb des vereinbarten Zahlungsziels.
- Im Jahresverlauf 2013 sank die Rate der vereinbarungsgemäßen Zahler von 85,52 Prozent auf 83,92 Prozent.



2.1.2 Zahlungsverhalten nach Mitarbeitergröße

Bei der genaueren Untersuchung des Zahlungsverhaltens unter Berücksichtigung der Mitarbeitergröße zeigt sich, dass das Zahlungsverhalten in der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie stark variiert. Insgesamt ist die Zahlungsmoral bei kleineren Unternehmen besser als bei größeren. Am unteren Ende der Skala konnten jedoch große Unternehmen mit über 2.500 Mitarbeitern als die schlechtesten Zahler identifiziert werden.

- Mit der Anzahl der Mitarbeiter sinkt die Rate der vereinbarungsgemäßen Zahler.
- Durchschnittlich 88,6 Prozent der Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern zahlten im Jahr 2013 vereinbarungsgemäß, gegenüber 73,6 Prozent der Unternehmen mit über 2.500 Mitarbeitern.



Grafik 12 Darstellung Automobil- und Zulieferindustrie/Anteil vereinbarungsgemäßer Zahler nach Mitarbeitergröße

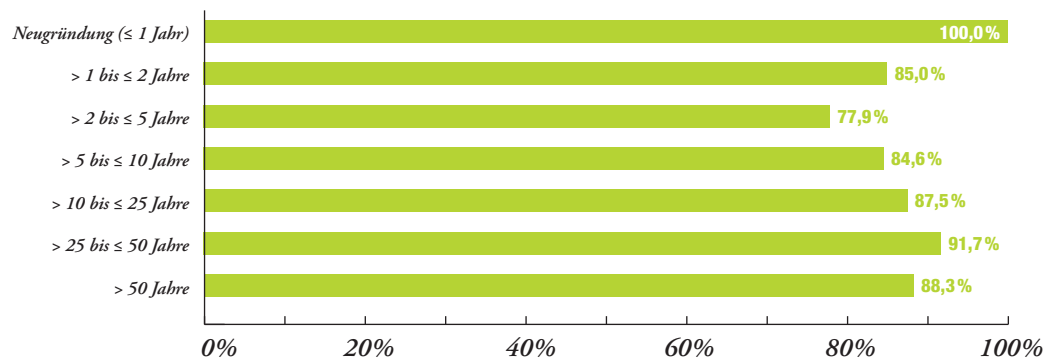
2.1.3 Zahlungsverhalten nach Unternehmensalter

Ein ähnliches Bild ergab die Untersuchung des Zahlungsverhaltens nach Unternehmensalter. Während neu gegründete Unternehmen sich als hervorragende Zahler erweisen, sinkt ab dem zweiten Unternehmensjahr die Zahlungsmoral deutlich. Eine merkliche Verbesserung des Zahlungsverhaltens kann erst ab dem fünften Unternehmensjahr konstatiert werden.

- In der Altersklasse von zwei bis fünf Jahren erweisen sich Unternehmen als schlechteste Zahler.
- Das Zahlungsverhalten verbessert sich kontinuierlich ab dem fünften Jahr nach Unternehmensgründung.
- Im Gründungsjahr des Unternehmens liegt die Rate der vereinbarungsgemäßen Zahler bei 100 Prozent.

Das insgesamt schlechtere Zahlungsverhalten in der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie muss nicht zwangsläufig als Indikator sich verschlechternder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen interpretiert werden. Eher deutet sich hier eine Antwort auf die sich verschärfenden unternehmerischen Herausforderungen an. Abgekoppelt von den wirtschaftlichen Entwicklungen müssen Umfang und Tempo der Investitionen in Produkte und Technologie hoch bleiben, um den Vorsprung zu halten und weiter ausbauen zu können. Im Rahmen eines aktiven Liquiditätsmanagements kann das „Drehen“ an der Stellschraube „Zahlungsverhalten“ als ein probates Mittel bewertet werden.

Zahlungsverhalten nach Unternehmensalter



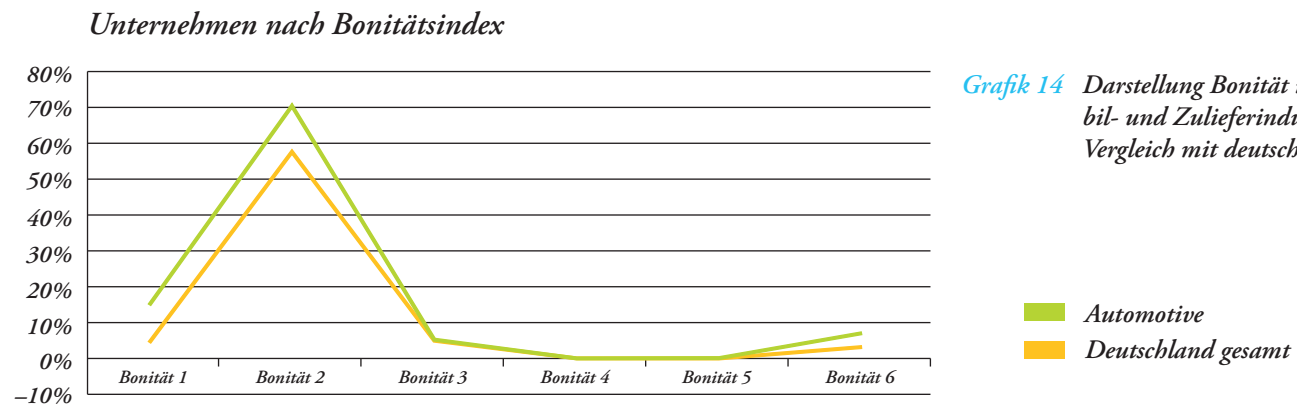
Grafik 13 Darstellung Automobil- und Zulieferindustrie/Anteil vereinbarungsgemäßer Zahler nach Unternehmensalter

2.2 Darstellung Bonität

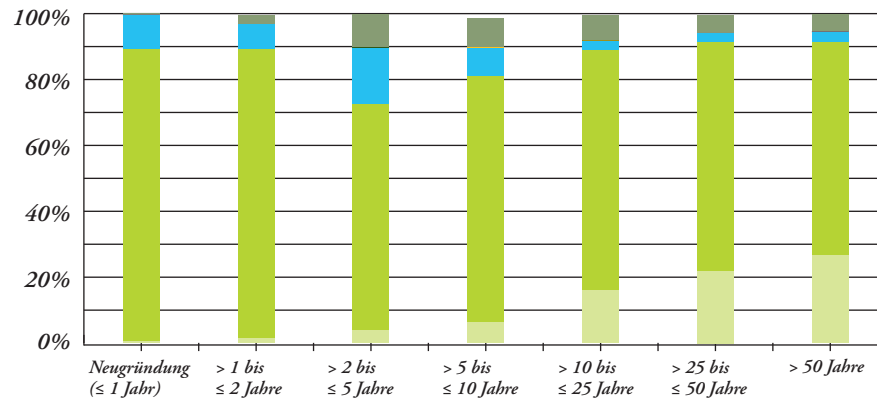
Das Zahlungsverhalten der Unternehmen fließt direkt in die Bewertung der Bonität ein. In der Automobil- und Zulieferindustrie verfügen deutlich über 80 Prozent der untersuchten Unternehmen über eine gute bis sehr gute Bonität, wobei Letztere 17 Prozent der untersuchten Unternehmen bescheinigt werden kann. Der deutschen Gesamtwirtschaft gegenübergestellt, sind damit fast dreimal mehr Betriebe in der besten Bonitätsklasse eingeordnet. Ein Zusammenhang mit dem Einflussfaktor Unternehmensalter kann hier festgestellt werden, soll aber nicht als ausschlaggebend angenommen werden.

So blickten fast ein Drittel aller Unternehmen mit der Bonitätsklasse 1 auf eine Geschichte von über 50 Jahren zurück. Der Zusammenhang mit dem Zahlungsverhalten wird bei der näheren Betrachtung der Bonität nach Unternehmensalter erkennbar. Der prozentuale Anteil der Unternehmen mit einer ungenügenden Bonität ist in der Altersklasse zwischen zwei und fünf Jahren am höchsten.

- 85,41 Prozent der Unternehmen besitzen eine gute bis sehr gute Bonität.
- In der Bonitätsklasse 1 befinden sich dreimal mehr Unternehmen als in der gesamtdeutschen Wirtschaft.
- 10 Prozent aller Unternehmen zwischen 2 und 5 Jahren sind der schlechtesten Bonitätsklasse 6 zuzuordnen und damit faktisch insolvent.



Unternehmen nach Bonitätsindex/Altersgruppe



Grafik 15 Darstellung Bonität in Automobil- und Zulieferindustrie/ Unternehmensalter

- Bonität 6
- Bonität 5
- Bonität 4
- Bonität 3
- Bonität 2
- Bonität 1

2.3 Darstellung Neugründungen

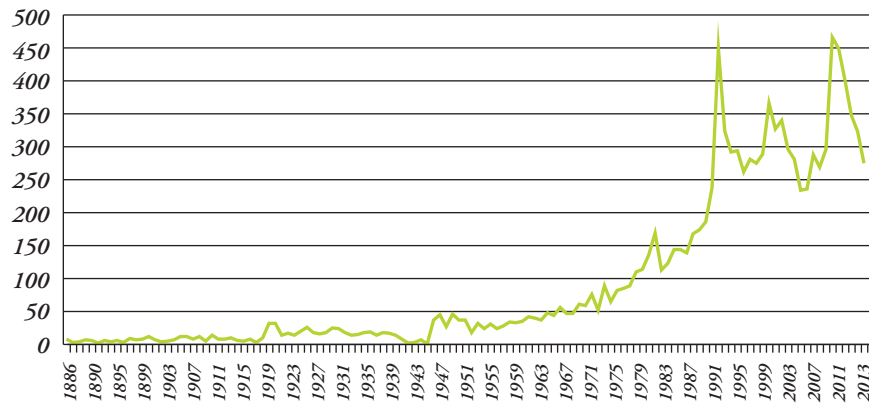
Die Darstellung von Neugründungen in der Automobil- und Zulieferindustrie lässt Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Stabilität der Branche zu. Bisnode wertete dazu die Anzahl an registrierten Neugründungen aus.

2.3.1 Unternehmensgründungen aktiver Unternehmen seit 1886

Die langjährige Verwurzelung der Automobil- und Zulieferindustrie mit der deutschen Geschichte begann am 29.01.1886. An diesem Tag meldete Carl Benz das von ihm konstruierte „Fahrzeug mit Gasmotorenbetrieb“ zum Patent an. Rückblickend gilt dieses Datum als Geburtsstunde des Automobils. Der dreirädrige Benz Patent-Motorwagen gab den Startschuss für eine rasante Weiterentwicklung der Automobilindustrie. Zwar begann das Zeitalter der Massenmotorisierung in den USA, der Verlauf der jüngeren deutschen Wirtschaftsgeschichte ist aber untrennbar mit der Automobil- und Zulieferindustrie verbunden. Ein kontinuierlicher Zuwachs an Neugründungen seit Ende des Zweiten Weltkrieges, der in einem ersten Gründungsboom zum Ende der 80er Jahre mündete, kennzeichnet die Branche.

- Seit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise verzeichnet die Branche einen kontinuierlichen Rückgang der Neugründungen.

Unternehmensgründungen seit 1886

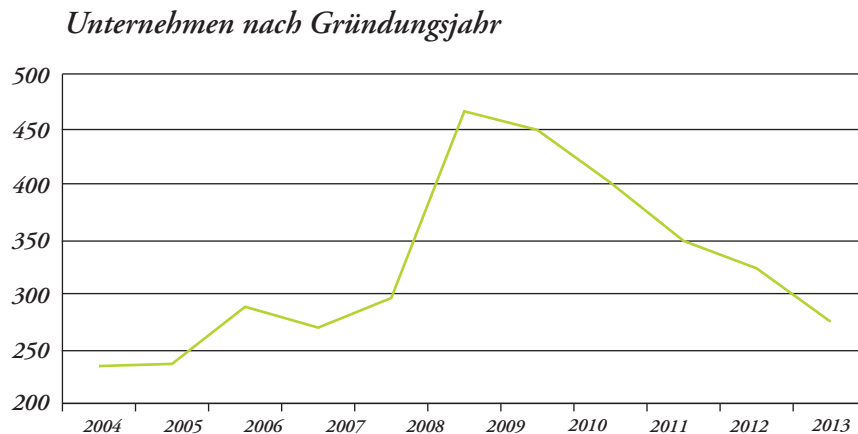


Grafik 16 Darstellung Unternehmensgründungen Automobil- und Zulieferindustrie seit 1886/ aktiver Unternehmen

2.3.2 Unternehmensgründungen aktiver Unternehmen im 10-Jahres-Rückblick

Im 10-Jahres-Rückblick fällt besonders auf, dass die Anzahl der Neugründungen seit Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise ab 2008 kontinuierlich gesunken ist. Das Jahr der Krise kann mit 466 registrierten Neugründungen im 10-Jahres-Rückblick als „Boomjahr“ bezeichnet werden.

- Von 2004 bis 2007 verzeichnete die deutsche Automobil- und Zulieferindustrie im Durchschnitt 272 registrierte Neugründungen.



Grafik 17 Darstellung Neugründungen in Automobil- und Zulieferindustrie seit 2004

3 DARSTELLUNG UMSATZVERTEILUNG UND EIGENKAPITALQUOTE



Der dritte und letzte Abschnitt des Bisnode Datenberichts beinhaltet die Auswertung der aktuellen Umsatzverteilung und Eigenkapitalquote. Schwerpunkte liegen auf der Aufbereitung der Umsatzstruktur und Rentabilität. Die mengenmäßige Verteilung der Unternehmensumsätze wird nach Unternehmens- und Mitarbeitergrößenklasse sowie nach Altersgruppen dargestellt. Das Thema Rentabilität wird nach der Eigenkapitalquote bewertet.

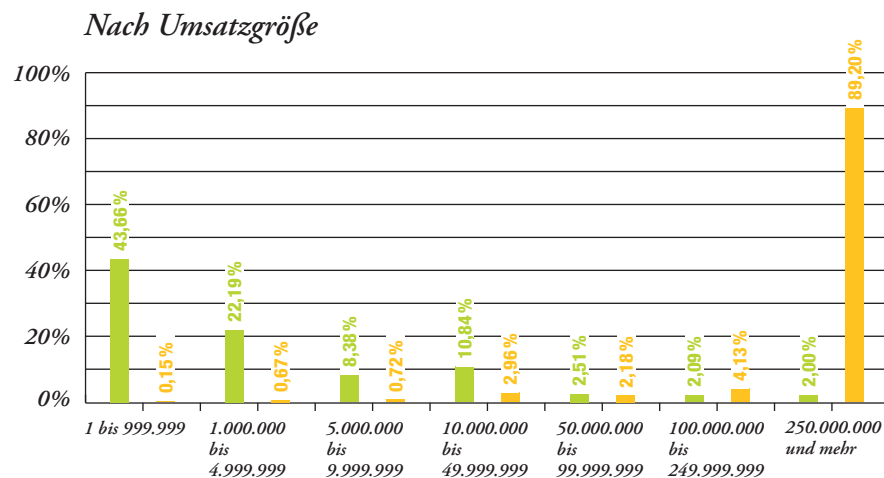
3.1 Darstellung Umsatzverteilung

Bei der Analyse der Umsatzverteilung in der Automobil- und Zulieferindustrie manifestiert sich das zuvor schon festgestellte Bild einer eher mittelständisch geprägten Branchenstruktur.

3.1.1 Umsatzverteilung nach Umsatzgrößenklasse

Die deutliche Mehrheit der Unternehmen generiert einen Umsatz von bis zu 50 Mio. EURO. Dies entspricht gerade einmal 1/20 des Gesamtbranchenumsatzes. Dieser wird hauptsächlich von der sehr geringen Anzahl an Unternehmen erzielt, die einen jährlichen Umsatz ab 250 Mio. EURO erwirtschaften.

- 85,07 Prozent der Unternehmen erwirtschaften 5,17 Prozent des Gesamtumsatzes.
- 2 Prozent der Unternehmen generieren 89,20 Prozent des Branchenumsatzes.
- Diese Unternehmen haben alle einen Mindestjahresumsatz von 250 Mio. EURO.



Grafik 18 Darstellung Umsatzverteilung in Automobil- und Zulieferindustrie/nach Umsatzgröße

■ Anteil der Unternehmen
 ■ Anteil am Branchenumsatz

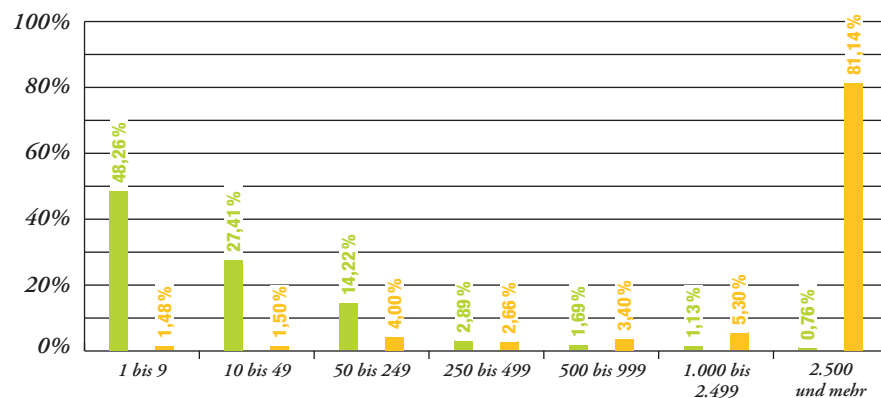
3.1.2 Umsatzverteilung nach Mitarbeitergröße

Auch bei näherer Betrachtung der Umsatzverteilung nach Mitarbeitergröße wird ein zweigeteiltes Bild deutlich. So beschäftigt fast die Hälfte der Unternehmen maximal neun Mitarbeiter. Danach folgt die Mitarbeiterkategorie bis 49 Mitarbeiter, anschließend bis 249 Mitarbeiter.

Zusammengerechnet bilden alle drei Unternehmenskategorien den größten Anteil an der Gesamtunternehmenschaft in der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie, erwirtschaften aber nur knapp 7 Prozent des Branchenumsatzes. Über 80 Prozent des Gesamtumsatzes entfallen auf die sehr wenigen Unternehmen ab 2.500 Mitarbeitern.

- 48,26 Prozent beträgt der Anteil der Unternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern, deren Anteil am Branchenumsatz beträgt 1,48 Prozent.
- 89,89 Prozent der Unternehmen entfallen auf die Kategorie bis zu 250 Mitarbeiter und haben einen Anteil am Gesamtumsatz der Branche von 6,98 Prozent.
- 0,76 Prozent der Unternehmen können der Kategorie ab 2.500 Mitarbeiter zugeordnet werden, auf sie entfallen 81,14 Prozent des Branchenumsatzes.

Nach Mitarbeitergröße



Grafik 19 Darstellung Umsatzverteilung in Automobil- und Zulieferindustrie/Mitarbeitergröße

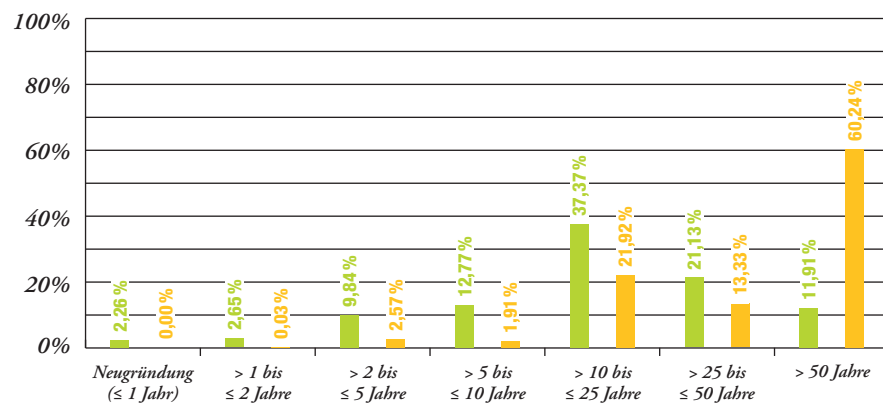
■ Anteil der Unternehmen
■ Anteil am Branchenumsatz

3.1.3 Umsatzverteilung nach Unternehmensalter

Die Darstellung der Umsatzverteilung nach Unternehmensalter zeigt, dass der größte Anteil der Unternehmen in der Altersklasse von zehn bis 50 Jahren vertreten ist, zusammengerechnet aber nur den zweitgrößten Anteil am Branchengesamtumsatz stellt. Die drittgrößte Gruppe wird von den Unternehmen ab 50 Jahren gebildet, die auch fast zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielen.

- 60,24 Prozent des Branchenumsatzes wird von den Unternehmen erwirtschaftet, die älter als 50 Jahre sind. Dies sind 11,91 Prozent aller Unternehmen.
- 35,25 Prozent des Umsatzes entfallen auf Unternehmen in der Altersklasse von zehn bis 50 Jahren.

Nach Unternehmensalter



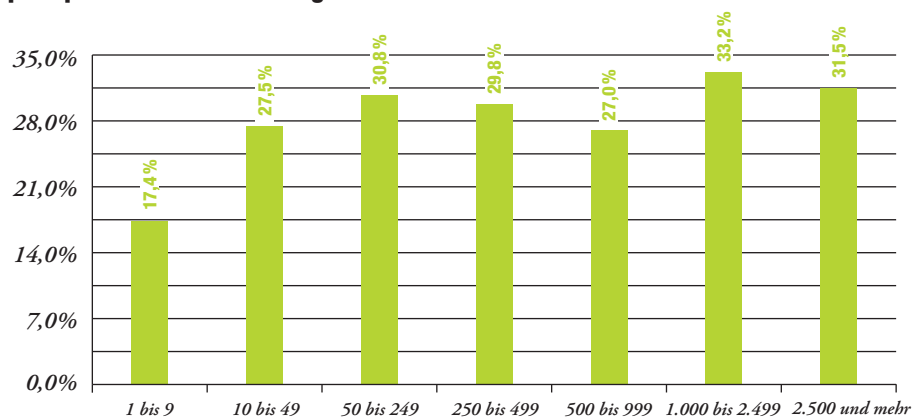
Grafik 20 Darstellung Umsatzverteilung Automobil- und Zulieferindustrie/Unternehmensalter

■ Anteil der Unternehmen
■ Anteil am Branchenumsatz

3.2 Darstellung Eigenkapitalquote

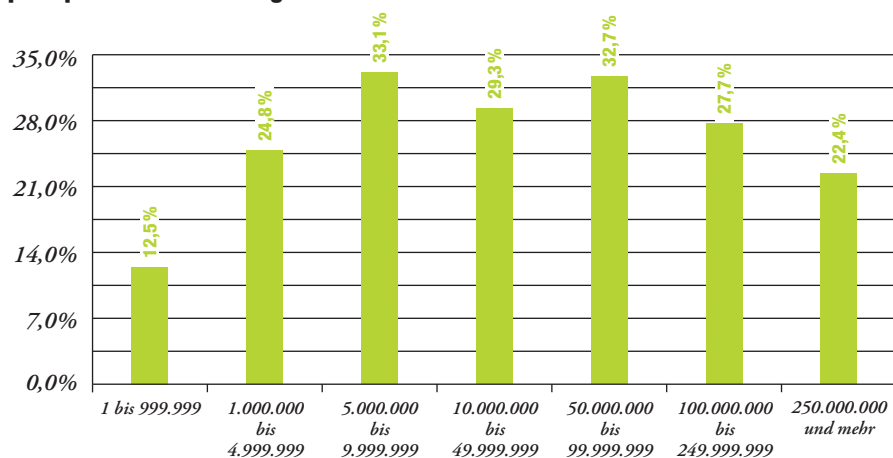
Die Eigenkapitalquote drückt aus, wie viel vom Gesamtkapital eines Unternehmens von den Gesellschaftern selbst gestellt wird oder durch Gewinnrücklagen im Unternehmen vorhanden ist. Die Analyse der Eigenkapitalquote in der deutschen Automobil- und Zulieferindustrie konzentrierte sich auf die Untersuchungsparameter „Mitarbeitergröße“ und „Umsatzgröße“. Mit einem identischen durchschnittlichen Mittelwert von 23,8 Prozent präsentiert sich die deutsche Automobil- und Zulieferindustrie in einer stabilen wirtschaftlichen Verfassung.

3.2.1 Eigenkapitalquote nach Mitarbeitergröße



Grafik 21 Darstellung durchschnittliche Eigenkapitalquote in Automobil- und Zulieferindustrie / Mitarbeitergröße

3.2.2 Eigenkapitalquote nach Umsatzgröße



Grafik 22 Darstellung durchschnittliche Eigenkapitalquote in Automobil- und Zulieferindustrie / Umsatzgröße

MAKE A SMART DECISION!

Mit über 2.700 Mitarbeitenden in 18 europäischen Ländern sind wir einer der führenden europäischen Anbieter für digitale Wirtschaftsinformationen. Bei Bisnode Deutschland vereinen 450 Mitarbeiter ihr Know-how: Wir verfügen über umfassende Daten zu mehr als 5,1 Mio. deutschen und 97 Mio. europäischen Firmen sowie über das D&B Worldwide Network zu 235 Mio. Unternehmen weltweit.

Mit unseren Lösungen analysieren Sie Ihre Märkte, finden Ihre Zielgruppen und kommunizieren mit ihnen. Sie überprüfen und erweitern Ihre Daten, pflegen Ihre geschäftlichen Beziehungen und automatisieren Ihre Entscheidungsfindung.

Bisnode ist Mitglied im Deutschen Dialogmarketingverband e.V. (DDV) und befolgt seit Jahren die Richtlinien des Verbandes hinsichtlich Datenerhebung, -verarbeitung und -qualität.

*Warum Sie sich auf Daten von Bisnode verlassen können?
Weil sie automatisierte Prüfungen sowie weitere manuelle Kontrollen durchlaufen, wie die Recherche, Auswertung und Integration von Informationen direkt aus den Unternehmen, aus dem Handels- und Insolvenzregister, aus der Wirtschaftspresse und aus Geschäftsberichten.*



WIR HELFEN IHNEN GERNE WEITER!

Bisnode Deutschland GmbH

Telefon	+49 6151 380-555
Fax	+49 6151 380-360
E-Mail	info.de@bisnode.com



www.bisnode.de

Bisnode Deutschland GmbH | Robert-Bosch-Straße 11 | 64293 Darmstadt
Telefon +49 6151 380-0 | Fax +49 6151 380-360 | info.de@bisnode.com

